



Die Schalung liegt, derzeit bereiten die Mitarbeiter der Heidetor Zerbst GmbH die Armierung für die neue Decke vor, die über der großen Eingangshalle des Schlosses eingezogen wird.

Fotos (3): Dirk Herrmann

Bauarbeiten am Zerbster Schloss

## Früheres fürstliches Vorzimmer ist jetzt zeitweises Kugellager



Im früheren zweiten fürstlichen Vorzimmer lagern die Kugeln, die in die neue Schlossdecke eingearbeitet werden.

Von Antje Rohm

**Zerbst.** Das zweite fürstliche Vorzimmer ist zum Kugellager geworden. Die neue „Ausstattung“ hat mit den aktuellen Bauarbeiten am Zerbster Schloss zu tun.

Ende Oktober gab es den offiziellen Startschuss für die Arbeiten, die dank umfangreicher Landesförderung erstmals nach 50 Jahren größere Bau- und Sicherungsmaßnahmen am Schloss möglich machen.

Mittlerweile ist der erste Abschnitt des Vorhabens abgeschlossen. Die 1934/55 auf das Schloss aufgebrachten Notdächer wurden erneuert und ergänzt mit einer ordentlichen Dachentwässerung und auch Sicherheitsnetzen am Dach zur Stadtseite hin.

faches und alltägliches Projekt ist das. Etwa 13 mal 13 Meter beträgt die zu überspannende Fläche.

Die ersten Schritte sind getan. Wo vor kurzem noch unter anderem die Besucher des 2. Zerbster Schlossabends ihre Plätze hatten, steht jetzt ein Stützfeilerwald. Er trägt die Schalung für die neue Decke.

Darüber, im ersten Obergeschoss, arbeiten die Heidetormitarbeiter in diesen Tagen an der Herstellung der Stahlarmierung, des Geflechts, das der Decke zusätzlichen Halt geben wird.

### Stabilität gewährleistet

Da die Decke – würde sie über die ganze Fläche in Vollbeton gegossen – zu schwer wäre, kommen als Alternative die noch im einstigen fürstlichen Vorzimmer lagernden Kugeln ins Spiel. 500 dieser aus Plastik bestehenden, hohlen Kugeln werden ebenfalls mit eingearbeitet, bevor die Decke gegossen wird. Das Gießen selbst erfolgt dann in zwei Schichten. Der Beton dazu wird Ende der Woche erwartet.

„Durch diese Kugeln kann die Masse der Decke um die Hälfte reduziert werden. Stabilität und Tragfähigkeit sind aber dennoch gewährleistet“, erklärt Dirk Herrmann diese speziell für das Schloss gefundene Lösung.



Ein Stützfeilerwald bestimmt derzeit das Bild in der großen Eingangshalle des Schlosses.

### 13 mal 13 Meter zu überspannen

Jetzt geht es im Schlossinnern weiter und Dirk Herrmann, Vorsitzender des Fördervereins Schloss Zerbst, hofft auch hier zuallererst, dass die Arbeiten realisierbar sind, ohne von extremem Frost eingeschränkt zu werden. Mittlerweile ist das Bauen am Schloss im Zeitplan.

Zweiter „Bauabschnitt“ und Schwerpunkt der aktuellen Vorhaben ist das Wiedereinziehen einer Decke in der großen Schlosseingangshalle. Die Heidetor Zerbst GmbH ist mit den Arbeiten beauftragt. Kein ein-